

Emma dreht ihren dritten Film

Karriere: Das zahme Wildschwein aus Schwelentrup ist zu neuen Aufnahmen im Harz und in Hamburg gewesen. Besitzer Hartmut Pieper freut sich, dass das Tier so gut mitgespielt hat. Kein Scheinwerfer ging zu Bruch

VON JENS RADEMACHER

Dörentrup-Schelentrup.

Wildschwein Emma aus Schwelentrup macht steile Karriere beim Film. Vor wenigen Tagen ist sie von Dreharbeiten im Hamburger Schanzenviertel zurückgekommen. Dort hat sie sich besser benommen als manche Menschen – nichts ist zu Bruch gegangen. „Alle Kameras, alle Scheinwerfer sind heilgeblieben“, berichtet Besitzer Hartmut Pieper.

Alles andere wäre aber auch eine Überraschung gewesen, denn Emma ist eine Seele von Schwein und kann niemandem etwas zuleide tun. Auch wenn das nicht alle Menschen sofort erkennen – vor einigen Jahren flüchtete beispielsweise ein schwedischer Austauschschüler auf ein Autodach und rief die Polizei, als er Emma begegnete (die LZ berichtete seinerzeit). Doch: „Sie ist total friedlich“, betont Landwirt Pieper, der in Schwelentrup eine Bauernhofpension betreibt.

Auch bei den Dreharbeiten für den Streifen „Schlaf“, für den die Firma Junafilm verantwortlich ist und der laut Pieper im Kino zu sehen sein soll, verhielt sich Emma vorbildlich. Die tierische Leinwandkarriere hatte vor zwei Jahren begonnen, als das Endzeit-Drama „In My Room“ unter anderem im Begatal gedreht wurde. Die Filmemacher hatten beim Dörentruper Verein „Tiere im Dorf“ angefragt, bei dem Pieper Gründungsmitglied ist. So kam Emma zu



Filmstar im Glück: Wildschwein „Emma“ mit Besitzer Hartmut Pieper aus Schwelentrup.

ARCHIVFOTO: SYLVIA FREVERT

einem ersten Auftritt. Im vergangenen Jahr dreht dann „Pandora“ erneut in Dörentrup den Streifen „Das freiwillige Jahr“, der im Laufe dieses Jahres in der ARD zu sehen sein soll, wie Dr. Rudolf Diekmeier, Vorsitzender von „Tiere im Dorf“, sagt.

Über einen Mitarbeiter der Produktionsfirma kam nun der

Kontakt für Film Nummer drei zustande. „Schlaf“ (Regie: Michael Venus) ist ein Thriller um drei Frauengenerationen und ein Dorf im Harz. Dementsprechend fanden auch Dreharbeiten in Clausthal-Zellerfeld statt. „In einer leerstehenden Lungenklinik“, berichtet Diekmeier, der Hartmut Pieper und Emma bei der Tour in

den Harz begleitete. Er ist ebenfalls des Lobes voll für die etwa 100 Kilo schwere Emma: „Sie könnte ein Zimmer in drei Minuten verwüsten, ist aber drei Stunden absolut friedlich gewesen.“

Als Grund dafür sieht er das Urvertrauen, das das Wildschwein in seinen Besitzer habe, zu dem ist sie als verwaister

Frischling gekommen war. Welche Rolle sie im Film genau spielt, weiß Emma genauso wenig wie die Mitglieder von „Tiere im Dorf“. Mehrfach musste die Bache jedoch treppauf, treppab durch die Klinik laufen. „Sie war der Star“, erzählt Pieper schmunzelnd. „Alle waren des Lobes voll.“

Ursprünglich hätten die Fil-

memacher einen Keiler haben wollen, berichtet Diekmeier. Doch für Emma, die mit ihren neun Jahren schon eine ältere Schweine-Dame ist, wurde das Drehbuch extra umgeschrieben. Dieses sah auch eine Szene in einem Loft vor – das bedeutete den erneuten Trip für Emma durch mehrere Bundesländer, den das Veterinäramt genehmigen musste.

Drehort war ein Hinterhof auf der Grenze zwischen Altona und St. Pauli. Hier sollte Emma auf eine Schauspielerin zulaufen. Auch die Aufgabe übernahm sie gerne, insbesondere, als Hartmut Pieper sich unter die Kamera legte und das Schwein auf ihn zulaufen durfte. Zusätzlich suchte sie den Kontakt zu den Leuten hinter der Kamera und ließ sich kraulen. „Sie ist gerne unter Menschen“, betont Pieper.

Emma hatte die letzten Szenen. „Danach war der Film fertig“, so Diekmeier. Ob Emma noch in einem vierten Streifen mitspielen wird? Gut möglich. „Ich habe tatsächlich schon überlegt, ob ich Emma bei einer Agentur anmelden soll“, sagt Hartmut Pieper.

Ihre Spaziergänge durch Schwelentrup sind jedoch zurzeit trotz des schauspielerischen Einsatzes gestrichen. „Sie hat Hausarrest.“ Doch dafür kann die arme Emma nichts. Grund ist die Vorbeugung vor der afrikanischen Schweinepest.

Ein Video vom Filmdreh ist bei Facebook auf der Seite „Bauernhofpension Sonnenhof“ zu sehen.

Jugend wählt für Europa

Dörentrup (mag). Der neue Anstrich verpflichtet: Seit Dezember vergangenen Jahres strahlt der Jugendwaggon der Landeseisenbahn im Look der Europaflagge. Am Freitag, 17. Mai, wird er von 15 bis 18 Uhr zum Wahllokal für die Gemeinde Dörentrup. Im Rahmen der U18-Europawahl dürfen hier alle Kinder und Jugendliche aus Dörentrup wählen und ihre Stimme abgeben. Außerdem organisieren die Landeseisenbahner gemeinsam mit dem Jugendtreff „Church: Chill“ Aktionen zur anstehenden Europawahl.

Die U18-Wahl soll laut Ankündigung darauf aufmerksam machen, dass junge Menschen in der Lage sind, sich eine eigene Meinung zu bilden. Es sei wichtig, dass Politiker sich für ihre Interessen einsetzen und interessieren. Bei der U18-Wahl sollen Kinder und Jugendliche dabei unterstützt werden, Politik zu verstehen, Unterschiede in den Parteiprogrammen zu erkennen und Wahlversprechen von Politikern zu hinterfragen.

TERMINE

Mode in der „Rose“

Kalletal-Lüdenhausen. In der Seniorenresidenz „Die Rose im Kalletal“, Rosenweg 10, ist am heutigen Mittwoch das Modemobil zu Gast. Die Modenschau beginnt um 15 Uhr. Besucher sind willkommen und zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Gespräch über Kästner

Dörentrup/Spork-Wendlinghausen. Der Gesprächskreis für Männer und Frauen der Kirchengemeinde Spork-Wendlinghausen trifft sich am morgigen Donnerstag auf 15.30 Uhr zum Thema „Wird's besser? Wird's schlimmer?“. Die Referentin Susanne Schüring Pook erzählt im Paul-Gerhardt-Haus in Spork die Lebensgeschichte von Erich Kästner.

Blick in die Scheune

Barntrop. Zur Ortsbesichtigung der Scheune vom Heimatverein/Multifunktionsbürgerhaus an der Kreuzstraße in Sommersell trifft sich der Planungsausschuss am morgigen Donnerstag um 18 Uhr. Gegen 18.30 Uhr schließt sich die öffentliche Sitzung im Veranstaltungsraum Brandt von Lindau, Barntroper Straße 26, an.

HEUTE

Offenes Singen, Thema „Der Mai ist gekommen“, 15-16.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus Silixen, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2, Extertal. **„Balkon- und Stecker-Photovoltaik für alle!“,** Infoveranstaltung, 18.30 Uhr, Innovationszentrum Dörentrup-Wendlinghausen, Energiepark 2. **Sitzungen,** 18 Uhr, Betriebsausschuss; 18.30 Uhr, Bauausschuss, Rathaus Barntrop, Mittelstraße 38.

KONTAKT

Redaktion Lemgo/Nordlippe
Mittelstraße 19, 32657 Lemgo
Telefon (05261) 9466-0
lemgo@lz.de

Till Brand (tib) -11
Marlen Grote (mag) -14
Katrin Kantelberg (kk) -16
Jens Rademacher (rad) -13

Anzeigen und Leserservice
Telefon (05231) 911-333
Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Eine Darstellerin in zwei Rollen

Theaterstück: In Silixen bringt Gisela Nohl das Thema Demenz auf die Bühne



Wandlungsfähig: Schauspielerin Gisela Nohl in der Rolle der demenzten Mutter.

FOTO: KATHRIN TEGTMEIER

Extertal-Silixen (kte). Alter, Demenz und Pflege sind nicht gerade der typische Stoff für ein unterhaltsames Theaterstück. Dass diese Kombination dennoch zu einer gelungenen Vorführung beitragen kann, erlebten am Samstagabend die Zuschauer in der Grundschule Silixen. Denn dort wurde unter der Regie von Bernd Rieser das Stück „Du bist meine Mutter“ von Joop Admiraal aufgeführt. Das Besondere: Die Schauspielerinnen Gisela Nohl schlüpfte in zwei Rollen – die der Mutter und die der Tochter.

Gisela Nohl gehört dem Ensemble von „Das Theater“ aus Köln an, das erstmals im Extertal gastierte. Die Veranstaltung fand anlässlich des bundesweiten Pflegetages am 12. Mai statt. Die Geschichte: Hannah, 59 Jahre, ist auf dem Weg zu ihrer Mutter. Die ist 86 Jahre und lebt im Pflegeheim. Bei diesem Besuch unterhalten sich Mutter

und Tochter über die alltäglichen Dinge des Lebens, doch auch große Themen kommen nicht zu kurz: Verantwortung, Einsamkeit oder Liebe. Die Mutter erinnert sich an die früheren Zeiten und lässt die Tochter daran teilhaben. Gleichzeitig wird durch die Gespräche die sich wandelnde Beziehung von den Eltern zu ihren Kindern deutlich. Die Dialoge sind mal nachdenklich, mal zum Schmunzeln und spiegeln gleichzeitig die zunehmende Demenz der Mutter wider.

Das Stück lebt aber nicht nur von seinem Inhalt, sondern auch von der hervorragenden Darstellerin: Gisela Nohl wechselt gekonnt zwischen den Charakteren hin und her und spricht mit verschiedenen Stimmen. Die Zuschauer hatten so das Gefühl, als würden wirklich zwei Personen auf der Bühne stehen und zeigten sich am Ende begeistert.

Tour mit Hofbesichtigung

Wanderung: Die Freunde des ländlichen Raumes sind in Eimke und Dudenhausen unterwegs

Extertal-Eimke. Der Landwirtschaftliche Verein Extertal – Freunde des ländlichen Raumes – trifft sich am Sonntag, 19. Mai, zu einer anderthalbstündigen Wanderung von Eimke nach Dudenhausen zum Hof Büschemann, Dudenhausen 2. Treffpunkt ist um 10 Uhr der Campingplatz Eimke, Eimke 4. Gegen 10.45 Uhr findet ein Pau-

se an der Einbiegung von der Hummerbrucher Straße in den Döhmerberg statt. Gegen 12 Uhr wird der Hof Büschemann besichtigt. Die Tour führt über geschotterte und geteerten Wegen. Zum Schluss wird gegrillt, in Fahrgemeinschaften geht es nach Eimke zurück. Wem die Wanderung zu weit ist, kann an den Stationen dazu kommen.

Waldkonzept für Kinder ausgezeichnet

Preis: Die Kalletaler Grundschule „Am Teimer“ erhält 500 Euro für Aktionen in der Natur. Die Einrichtung ist unter anderem als Naturparkschule zertifiziert

Kalletal-Bavenhausen (mag). Die Grundschüler „Am Teimer“ sind naturverbunden: Vielfältige Projekte beschäftigen sich mit dem Thema Wald. Dafür gibt es jetzt 500 Euro Fördergeld. Das Geld will die Schule auch wieder in Aktionen im Wald investieren.

Die Kalletaler Naturparkschule betont damit einmal mehr den Schwerpunkt in den Bereichen Wald- und Naturpädagogik, für den sie zertifiziert ist und Fördergelder erhält. Diesmal sind die Schüler aus Bavenhausen unter den acht Gewinnern des Wettbewerbs „Sauber-Waldpreis“. In diesem Jahr hat der Kölner Ökoenergie-Anbieter Sauber Energie erstmals den mit insgesamt 9000 Euro dotierten Publikumspreis in Sachen Klimaschutz initiiert.

Mehr als 40 nachhaltige und kreative Projektideen wurden für den Preis online eingereicht. Jeder Besucher konnte auf der Online-Aktionsseite täglich neu für seinen Favori-

ten stimmen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Grundschule „Am Teimer“ will die 500 Euro Förderung nun für die Finanzierung der regelmäßigen „Waldwochen“ einsetzen. In Kooperation mit dem Lernort Bauernhof der Kreativwerkstatt Hof Stock be-

schäftigen sich dabei alle Klassen mit verschiedenen Waldthemen: Welche Tiere leben im Wald? Welche Vögel kann ich hören, wenn ich ganz leise bin? Wie überlebt eigentlich das Eichhörnchen den Winter und weshalb können Mäuse in dem Zusammenhang gefährlich

werden? Die Themen werden im Jahreskreislauf intensiv mit allen Sinnen erlebt und gefestigt. Die Waldwoche gehört, ebenso wie regelmäßige Unterrichtseinheiten auf dem Bauernhof und einem benachbarten Reitstall fest zum Konzept der Grundschule.



Raus in die Natur: Die Kinder der Grundschule am Teimer haben gleich mehrere Lernorte außerhalb der Klassenräume.

FOTO: GRUNDSCHULE AM TEIMER